

Eine wichtige Abtheilung unter den neuen Modeformen bilden die modernen Röcke. Wenngleich dieselben in ihrer Grundform oben eng und unten weit unverbändert geblieben sind, so bietet doch die Schnittform an sich manderlei Neues. Vor allem ist es der Serpentinevolant, welcher dabei eine große Rolle spielt, denn bei schweren Stoffen ist es erfahrungsgemäß diese Schnittform allein, die im Stande ist, die moderne geschweifte Linie in vollkommener Weise zu erzeugen.

der freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihren Reichen in vollem Umfange und aus bestenwilligster Munde offenkundig wird.

Die Petersburger „Nowosti“ bringen aus Anlaß der Kaiserzusage in Danzig einen sehr sympathischen Artikel. Das Blatt führt aus, daß in der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. eine beständige Festigung der guten nachbarlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland erfolgt sei. Der Umstand, daß beide Mächte zwei verschiedenen politischen Kombinationen angehören, verändere ihre gegenseitigen Beziehungen nicht im Geringsten. Die beiden großen Bündnisse sicherten das politische Gleichgewicht Europas, ohne auf den Antagonismus zwischen den beiden Gruppen der Großmächte hinzuweisen. Nachdem das Blatt die Friedensliebe Deutschlands und Rußlands wiederholt betont und die friedlichen Absichten des deutschen Kaisers hervorgehoben hat, geht es auf die deutsch-russischen Handelsbeziehungen ein und bespricht in sympathischer Weise die Förderung des deutschen Handels und der deutschen Industrie durch Kaiser Wilhelm. Die Handelsinteressen Deutschlands und Rußlands kollidierten nicht, sondern sie ergänzten einander. Das Blatt ist überzeugt, daß statt des Vertrags vom Jahre 1894 schließlich ein neuer Vertrag geschlossen werden würde, der für beide Großmächte nicht weniger vorteilhaft sein werde, und erwartet, daß die Danziger Zusammenkunft ein neuer, starker Anlaß zu einer weiteren Festigung der friedlichen, guten, nachbarlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland sein werde.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht in Speerdruck anlässlich der bevorstehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren einen Begrüßungs-Artikel, in dem es zunächst heißt, der Grundgedanke dieser Zusammenkunft sei der verwandtschaftlichen Jumeingung zwischen den Oberhäuptern des deutschen und russischen Reiches entsprungen. Weiter berührt der Artikel die Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers und des russischen Ministers des Aeußeren bei der Entree auf der Rhede von Danzig. Beide Herren dürften sich als Mitarbeiter einer Politik begreifen, die im Dienste ihrer Souveräne zur Verstärkung der Bürgschaften für den Frieden Europas beitrage. Nachdem noch der Jar in den deutschen Gewässern herzlich willkommen geheißen wird, schließt der Artikel: Ihm verbanke Europa zum großen Theil eine Gestaltung der Weltlage, die uns erlaubt, den Verlauf der Begegnung bei Danzig und die Weiterreise des russischen Monarchen mit aufrichtigen Wünschen zu begleiten.

Wir erhalten folgende Telegramme:

* **Kopenhagen, 10. Sept.** Der Zar ist nach einem Abschiedsbesuch auf der Yacht „Standard“ mit großem Gefolge nach Danzig abgereist. — Gleichzeitig hat sich die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern auf der Yacht „Polarstern“ nach Kiel begeben.

Die gesamte Uebungsflotte liegt in Parade-Aufstellung zum Empfang des Zaren im Bugiger Bief unter dem Schutze der Küsten- und Landjunge Besatzung in 2 Reihen formirt. Die 1. Reihe bilden die Panzer 1. Klasse und die Kreuzer, die zweite Reihe die „Sachsen“- und „Siegfried“-Klasse. Auf dem linken Flügel liegt die „Sohenzollern“, die heute früh dem Zaren entgegenfährt. Man nimmt an, daß der Kaiser mit dem Zaren heute früh zwischen 8 und 9 Uhr zwischen beiden Reihen hindurch fahren werde. Die Flotte sollte, wie ursprünglich beabsichtigt, auf der Rhede von Lohpsat resp. Neufahrwasser-Danzig befristet werden, wenn nicht über Nacht noch andere Bestimmungen getroffen worden sind.

Man wendet den Serpentinebolant denn auch in allen Variationen an, wie z. B. schmal, d. h. etwa 20–25 cm. breit, oder breit von Kniehöhe ab beginnend, oder auch nur für Seiten- und Hintertheil, während das Vordertheil vom Bunde bis zum Saume reicht. Oft auch läßt man 2 oder mehrere Serpentinebolanten über einander fallen. Diese letztere Art und Rodgarnierung ist überhaupt sehr beliebt und kommt bei leichten Stoffen dann meist der eingereichte Bolant in Anwendung, welcher nicht nur schmal, sondern auch breit als breiter Bolant von Kniehöhe abfallend gearbeitet wird. (Siehe Modell 202). Bei allen diesen Roden ist jedoch der vollständig glatte Anschluß an die Hüften noch eine der Hauptbedingungen und hat man sogar aus diesem Bestreben heraus eine eigene originale Schnittform erfunden. Derselbe ist am Modell 202 deutlich zu sehen und besteht darin, daß das Vorderblatt im Zusammenhang mit einer über die Hüften laufende Rasse steht, an welche dann das ziemlich weit geschnittene seitliche und hintere Nothteil angefügt wird. Für starke Damen dürfte die Form von besonderem Vortheil sein. Im Schluß mag noch die Anordnung der hintern Mitte des modernen Rodes erwähnt werden. Die so allgemein getragene Querschale ist dabei ebenso unmodern, wie die vollkommenen Faltenlosigkeit und hat man demnach nur die Wahl zwischen der gegenständlichen Falte und der einfachen Naht, welche zwar faltenlos in den Bund tritt, aber doch mit einer gewissen, gefälligen Weise geschnitten wird.



Figur 202.

nelle Schnittform erfunden. Derselbe ist am Modell 202 deutlich zu sehen und besteht darin, daß das Vorderblatt im Zusammenhang mit einer über die Hüften laufende Rasse steht, an welche dann das ziemlich weit geschnittene seitliche und hintere Nothteil angefügt wird. Für starke Damen dürfte die Form von besonderem Vortheil sein. Im Schluß mag noch die Anordnung der hintern Mitte des modernen Rodes erwähnt werden. Die so allgemein getragene Querschale ist dabei ebenso unmodern, wie die vollkommenen Faltenlosigkeit und hat man demnach nur die Wahl zwischen der gegenständlichen Falte und der einfachen Naht, welche zwar faltenlos in den Bund tritt, aber doch mit einer gewissen, gefälligen Weise geschnitten wird.

Das Attentat auf Mc. Kinley.

Nach den letzten Nachrichten ist das Befinden des Präsidenten Mac Kinley fortgesetzt zufriedenstellend. Er soll Zeitungen verlangt haben, die ihm aber zunächst verweigert wurden, dann soll er über Pläne gesprochen haben, die er ausführen wolle.

Der Besuch des Senators Hanna und des Vizepräsidenten Roosevelt am Krankenlager Mac Kinley's hatte wichtige Folgen. Obwohl politische Angelegenheiten mit dem Präsidenten nicht besprochen werden konnten, drückte er ihnen in wenigen Sätzen den Wunsch aus, daß im Falle seines Todes oder der langsamen Genesung keine Unterbrechung, geschweige denn eine Aenderung in der Politik seiner Verwaltung eintreten möge. Später sollte Hanna und Roosevelt eine lange Unterredung gehabt haben, die eine allgemeine Verständigung über die Hauptpunkte der Politik Mac Kinley's ergab.

Weitere Verhaftungen in Folge des Attentats.

Ein Telegramm der New-York Tribune aus Silvercity (Neumexico) meldet: Ein Anarchist Namens Antonio Raggio sei in Santarita verhaftet worden. Er erklärte vor dem Attentat, Mac Kinley würde vor dem 1. Oktober ermordet werden. Die Zahl der Anarchisten in den Vereinigten Staaten beträgt 100 000.

Emma Goldmann verhaftet.

Die vielgenannte Anarchistin Emma Goldmann, mit der der Attentäter korrespondierte, ist verhaftet. Die Person ist eine Deutsch-Amerikanerin von unscheinbarem Aeußeren, ein schwächliches, kleines Frauenzimmer mit gelbem Teint, stechenden, schwarzen Augen und schwarzen Haaren. Sie arbeitete ursprünglich in einer nach dem Schwitzsystem betriebenen Arbeitswerkstatt in Amerika und sog ihre revolutionäre Idee aus derselben Quelle ein, wie die Chicagoer Anarchisten von 1887, die wegen ihrer Verbrechen gehängt wurden. 1893 wurde Emma Goldmann wegen einer Rede in New-York verhaftet, in der sie die Arbeitslosen zur Uebertretung der Gesetze aufbeizte. Seitdem zieht sie in der Union umher und hält anarchistische Vorträge, schreibt auch für Anarchistenblätter.

Im vorigen Jahre, kurz nach König Humberts Ermordung, machte sie eine Vorlesungstour nach England. Vergessen, welcher 1892 beim großen Streik zu Homestead den Direktor der Carnegies-Werke Mr. Fris erschoss und dafür hingerichtet wurde, war ihr Geliebter. Sie ist die erfolgreichste Verfechterin des Anarchismus in Amerika.



* Wiesbaden, 11. September.

Verpachtung von Bahnhofs-Wirtschaften.

Zu diesem oft schon erörterten Thema schreibt die Eisenbahndirektion Köln der „Köln. Ztg.“, es würden bei der Verpachtung von Bahnhofs-Wirtschaften von vornherein alle Gebote ausgesprochen, die den antilich angenommenen Pachtwerth so sehr überschreiten, daß sie nach der pflichtmäßigen Ueberzeugung der Eisenbahn-Direktion eine ordnungsmäßige Führung der Bahnhofs-Wirtschaft nicht gestatten. Auch wird darauf gehalten, daß der zu bestellende Wirth die für die Führung der einzelnen Wirtschaft notwendige Befähigung und Erfahrung besitzt, sodas er für eine den Bedürfnissen des Publikums entsprechende Führung der Wirtschaft Sicherheit bietet. Die Direktion fügt hinzu, daß in Anwendung dieser Grundzüge in der letzten Zeit mehrere Bahnhofs-Wirtschaften in ihrem Bezirk zu Pachtsummen vergeben worden sind, die erheblich hinter den Höchstgeboten zurückblieben.

Es mag sein, so bemerkt das rheinische Blatt dazu, daß viele, namentlich die größeren Eisenbahnverwaltungen ernstlich darauf halten, im Pachtverträge eine vernünftige Miethe festzusetzen, die aber nicht daran, daß thatsächlich die Pachtsumme vielfach zu hoch gegriffen ist.

Die Anarchisten von Paterson.

Zwischen dem kürzlich in Bordeaux verhafteten Anarchisten und dem Attentäter Mac Kinley's in Buffalo besteht wahrscheinlich ein Zusammenhang, ebenso wie zwischen ihnen und dem Mörder König Humberts von Italien, Bresci und seinen Mitverschworenen. Die gemeinsame Bruchstätte ihrer Verbrechen ist das Anarchistenest Paterson in Nordamerika. Namentlich wird die Regierung der Vereinigten Staaten dort wohl zugreifen. Statten hatte im vorigen Jahre, so schreibt man dem „Epz. G.“, einen besonders tüchtigen Detectiv mit Namen Umberto Molossi, Chef der Geheimpolizei von Ancona, mit der Ausfindigmachung der Complicen Bresci's betraut. Dieser Emigrirte kam im Späthommer in New-York an. Er hatte aber wenig Glück, denn die Anarchisten hatten auch ihre Wächtposten, und diese scheinen Herrn Molossi bereits signalisirt zu haben, ehe er ankam. Jedenfalls hatte er keinen Erfolg zu erzielen, als er unter der Verkleidung eines Arbeiters in Paterson auftauchte und dort mit den Hauptbetheiligten Fühlung zu gewinnen suchte. Um so glücklicher soll dagegen Alexander Segura gewesen sein, ein äußerst gewandter und mit den Localverhältnissen vollkommen vertrauter Grieche, der bereits eine vierjährige Praxis in einem privaten New-Yorker Detectivbureau hinter sich hatte. Der Mann war dem italienischen Consul Bianchi in New-York wärmstens empfohlen worden und hat anscheinend seine Aufgabe geradezu glänzend gelöst. Er verwandelte sich sofort in einen typischen Fabrikarbeiter, nahm als solcher erst in New-York Arbeit und ließ sich von dort mit anderen Männern, als für eine Seidenfabrik in Paterson Arbeitskräfte gesucht wurden, ganz unauffällig anwerben. Er wirkte, daß er vollkommen da banque spielte und sein Leben auf dem Spiele stand, wenn er sich verrieth. So trug er natürlich nur einen groben Arbeiteranzug, wohnte mit seinen Arbeiterkollegen zusammen und machte sich mit ihnen vertraut. Erst dann erschien er in Begleitung von Leuten, die keine

Ahnung von seiner Identität hatten, in dem berühmten Ver-Salon in der Straight Street, wo der Hauptverleher der Anarchisten stattfindet. Hier machte er sich allmählich mit den einzelnen Hauptpersonen bekannt, denen er sich als „Genosse“ vorstellte. Als dann eines schönen Tages die Rede auf Bresci kam, rühmte er in begeisterten Ausdrücken dessen Selbstermord und erklärte, sein sehnlichster Wunsch sei, auch einmal eine entscheidende That im Interesse der guten Sache vollbringen zu dürfen. Er unterließ es dabei nicht, fanatische Ansprachen vom Stapel zu lassen, um durch Verherrlichung des Königsmords auch seine Gesinnungstüchtigkeit zu beweisen. Man scheint ihm darauf wirklich Vertrauen geschenkt zu haben und ließ ihn als Mitglied in die „Gesellschaft für soziale Studien“, die Hauptvereinigung der Anarchisten, eintreten. Namentlich hatte Segura leichtes Spiel, an seine eigentliche Sympathie heranzugehen. Er galt jetzt als ein Bundesbruder, vor dem man keine weiteren Geheimnisse zu verbergen brauchte. Auf diese Weise will er aus dem eigenen Rande der Hauptbetheiligten alle Details erfahren haben, die sich auf das Complot beziehen. Danach war die That längst vorbereitet, als man Anfangs Mai vorigen Jahres in der Bartholdy-Salle zu Paterson zusammentraf, um durch das Los zu entscheiden, wer die „Hinrichtung des Königs“ zu vollziehen habe. Die in das Geheimniß Eingeweihten gruppirt sich um einen großen Tisch, von dem alle Anwesenden durch betheiligte Genossen sorgsam ferngehalten wurden. Schmale Papierstreifen wurden in einen Hut gethan, in den jeder hineingriff, um einen Streifen herauszuholen. Das Papier mit der Aufschrift „Tod“ bezeichnete Denjenigen, der die That im Auftrage der Gruppe unternehmen sollte. Antonio Bresci war es bekanntlich, der den verhängnißvollen Griff that. Er war, wie alle befristigten, äußerst niedergeschlagen, daß ihm dieses Loos zu Theil geworden. Obwohl Anarchist aus vollster Ueberzeugung, ging er nur mit Widerwillen an das ihm übertragene Mordwerk. Es versteht sich von selbst, daß das plötzliche Verschwinden Segura's von Paterson die Genossen auf den Gedanken gebracht haben muß, daß sie hier einem Verräther ins Garn gingen. Es wurde deshalb Sorge getragen, Segura ihrer Rache zu entziehen, und es wird berichtet, daß er sich längst in Italien befindet, um der dortigen Regierung für die Einfangung und Ueberführung der Mitverschwörer als Hauptstütze zu dienen.

Der südamerikanische Krieg.

Der Krieg zwischen Venezuela und Columbien ist mit allen Schrecknissen entbrannt. Wie die columbische Gesandtschaft in New-York erzählt, bombardirten die venezolanische Flotte die columbische Stadt Rio de la Hacha. Die columbische Gesandtschaft in Washington hat einen Drohtbericht des Gouverneurs der columbischen Provinz Cauca erhalten, demzufolge Streikkräfte von Equador zu Wasser und zu Lande in columbisches Gebiet eingefallen seien. Der Gouverneur bezeichnet die Lage als ernst und empfiehlt schleunige Abwendung von Kanonenbooten zum Schutze von Panama und anderen Punkten der Küste. — Der venezolanische Regierung hat jegliche Vermittelung der Vereinigten Staaten in dem Streikfalle mit Columbien endgültig abgelehnt.

In Columbien sind zahlreiche deutsche Handelsfirmen anständig. Hamburger Firmen haben auch bereits an den deutschen Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der sie um Schutz der dortigen deutschen Interessen nachsuchen. Diese Interessen sind sehr erheblich, da sowohl der Einfuhr, wie der Ausfuhrhandel Columbians überwiegend in deutschen Händen ruht. Die Befürchtungen weisen darauf hin, daß die deutschen Interessen von Seiten der Militär- und Civilbeamten der Regierung schwer und widerrechtlich geschädigt werden; zum Beispiel hat die in Folge des Krieges mit Venezuela aller Einkünfte beraubte Regierung in Bogota durch ein Dekret vom 18. Juli d. J. die Gouverneure der einzelnen Provinzen ermächtigt, sich selbst auf irgend eine Weise, durch Verschlagnahme, Enteignung, Pfändung oder Kontribution, Geld zu verschaffen.

Der Krieg in Südafrika.

In Johannesburg finden zahlreiche Verhaftungen statt. Derselben werden mit der in London erfolgten Verhaftung des ehemaligen Stadtkommandanten von Johannesburg Dr. Krause in Zusammenhang gebracht. Man ist der Ansicht, daß die Verhaftung Krauses das Werk von Werner Beit ist, um die Zeugnisaussage Krauses, der zum Verurtheilten von Markham im Prozeß Beit gegen Markham gewählt ist, zu verhindern.

Deutschland.

* **Berlin, 10. August.** Der amerikanische Votschaster tritt am 15. die Reise nach den Vereinigten Staaten an.

— Im städtischen Asyl für Obdachlose hat sich eine peinliche Scene abgespielt, die unzweifelhaft die Berliner Stadtverordnetenversammlung und das Gericht beschäftigen wird. Es wurde dort der sozialdemokratische Stadtverordnete Verlagsbuchhändler Hoffmann, der sich in Begleitung eines Parteigenossen, des Cigarrenhändlers Schulz, unter der Marke eines Obdachlosen hatte aufnehmen lassen, von Angehörigen des Hauses gewaltsam aus der Anstalt ausgewiesen. Hoffmann, vor dem Inspektor geführt zu werden, wurde nicht entlassen. Erst durch die Vermittelung des benachbarten Polizeireviere gelang es ihnen, den Beamten zu sprechen und mit Hilfe desselben einige der Schuldbigen feststellen zu lassen.

— Wie ein Telegramm aus Bremen meldet, dürfen zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten die aus Ostasien heimkehrenden Truppen in Bremerhaven mit dem Publikum nicht mehr in Verbindung kommen. Auch die Vertheilung von Liebesgaben in Bremerhaven ist untersagt.

* **Danzig, 10. Sept.** Der Oberpräsident von Westpreußen, der frühere Kultusminister Dr. v. Gohler, soll sich mit Rücktrittsabsichten tragen. Als Nachfolger im Oberpräsidenten wird u. A. Graf Posadowsky, der gegenwärtig an der Spitze des Reichsamts des Innern steht, genannt. (Ist doch Herr v. Boetticher auch Oberpräsident geworden.)

* **Strasburg, 10. Sept.** Ein scharfer Schuß wurde während der Truppenübungen zwischen Schleibthal-Oberseebach abgegeben, ohne daß, ungeachtet sofortiger Vertheilung der Thäter festzustellen gewesen wäre. Die Kugel ging unter einem Pferde durch und traf dann einen Offiziersknecht.

2. September 1901.

Wiesbadener General-Anzeiger.

der am Knöchel eine erhebliche Verletzung erlitt, ein unentgeltlich daneben stehender Soldat hat eine Armverletzung erlitten. In der Nähe der Verletzten hielten ein Bataillonskommandeur und sein Adjutant. An der Uebung waren Infanterie (105.), Mänonen und Jäger beieiligt.

Ausland.

• **Paris**, 10. Sept. Der Gemeinderath sandte an Mac Kinley ein Sympathie-Telegramm.

• **Paris**, 10. September. Der Zar Nikolaus der Zweite hat den Wunsch ausgedrückt, ihm keine weiteren Einladungen zu unterbreiten, da eine eventuelle Erweiterung des jetzigen Programms erst nach seiner Ankunft in Moskau erfolgen könne.



Vergiftung. In Bad Mariabrunn ist ein dort zur Kur weilender katholischer Geistlicher aus Oberfranken nach dem Genuss von etwa 20 Stüd Tollerfischen schwer erkrankt. Er konnte nur mit Mühe gerettet werden. Psychologisch ist der Fall insofern merkwürdig, als religiöser Bohn zu dem Genuss der Fische geführt hat. Der betreffende Geistliche wurde nämlich das Opfer seines festen Glaubens, daß der Mensch alles, was im Walde wachse, auch essen dürfe. Der liebe Gott, so meint er, habe auch die Vögel erschaffen, und könne von Gott nur Gutes kommen.

Eine Räuberhöhle bestergerichteter Art hat die Polizeibehörde von Eschweiler in einem Stollen eines dicht an der Stadt gelegenen, verlassenem Bergwerks entdeckt. Nach einem Raubansatz in der Nähe der Stadt leitete die Polizei eine Durchsuchung der Umgegend ein und entdeckte dabei Spuren, die in einen Stollen des alten Mathias-Bergwerks führten. Sie ließ eine Untersuchung des Schlupfwinkels folgen und dann in einer der darauffolgenden Nächte unter Aufbietung einer größeren Polizeimannschaft die Höhle aufheben. Es waren zwei Arbeiter aus Stolberg, die sich dort für einige Zeit „auf Wanderschaft“ abgemeldet hatten und seit der Zeit von diesem Schlupfwinkel aus „arbeiteten“.

Die mutmaßliche Mörderin des in einem Koffer (der auch ein Wahnzeichen „Wiesbaden“ trug) in Malakof als Leiche gefundenen Mannes hat sich am 10. Sept. Vormittags, unmittelbar vor der Ankunft eines Beamten der Sicherheitspolizei, welcher sie verhaften wollte in einem Gasthofe in Caillon (Departement Vaucluse) das Leben genommen. Vorher verfaßte sie ihr Kind zu tödlichen Letztens erlitt jedoch nur einige Verletzungen. (Trff. Stg.)

Geschenke für das erwartete Königskind. Das erwartete „frohe Ereignis“ im Hause der Königin Wilhelmina zieht, wie ein Londoner Blatt erzählt, schon jetzt die Aufmerksamkeit von ganz Holland auf sich. Jede Frau in Holland sieht dem kommenden Ereignis mit ebenso großer Teilnahme entgegen, als wenn es im Hause ihrer eigenen Schwester oder Tochter vor sich gehen sollte. Wie gewöhnlich in solchen Fällen ist es der allgemeine Wunsch, daß das Kind ein Knabe sein möge. Die meisten Königinnen und Prinzessinnen in Europa sind augenblicklich damit beschäftigt, irgend einen Gegenstand für die Kinderausstattung vorzubereiten. Vieles, was sie verzierten ihre Gaben mit blauem Band, da dies die für den Knaben angemessene Farbe ist. Noch geschätzter als die Königinnen und Prinzessinnen sind die guten Frauen Hollands. Ueberall werden fleißig kleine Kleider, Rockstöcke, Bezüge usw. genäht. Die führenden Frauen jeder holländischen Stadt wollen irgend etwas zur Ausstattung beisteuern. Die Frauen von Amsterdam werden zum Beispiel ein holländisches Leinenmädchen überreichen, das mit Perlen und Diamanten besetzt wird; ein feiner Streifen blauen Bandes ringsum soll anzeigen, daß der Träger ein König, nicht bloß eine Prinzessin sein wird. Eins der hübschesten Geschenke ist das Kissen, das die Frauen der Minister beisteuern. Sofort nach der Geburt wird das Kind auf dieses Kissen und das Kissen auf ein silbernes Präsentierbrett gelegt werden. So wird es den Ministern dargereicht, die sein Geschlecht und daß es ein echtes Kind der königlichen Familie ist, anzeigen müssen. Ein schönes Taufkleid ist das Geschenk der Frauen im Haag; es wird von weißer Seide sein und Diamantknöpfe haben. Eine prächtige Wiege von getriebenem Silber wird die Gabe der Damen des holländischen Adels sein. Ein lebensgroßer Engel schwebt am Kopfe der Wiege, und am Fußende befindet sich ein Kind in derselben Größe. Die Seiten sind mit den Wappen von Holland und Mecklenburg-Schwerin verziert.



Aus der Umgegend.

• **Wiebrich**, 11. Sept. Morgen findet auf dem Wilhelmplatz dahier der zweite Mosbacher Markt statt. Nach der gestrigen Pläzeversteigerung, welche einen Erlös von M. 219.80 erbrachte, werden vertreten sein: 2 Wirtschaften, 1 Carroussel, 1 Schiffschaukel, 1 Schießbude, 1 Panorama, 1 Löwentheater und 25 andere Buden. Hoffentlich ist die Witterung eine günstige, so daß alle Gesellschaften auf ihre Rechnung kommen. — Der Unterricht in den hiesigen Volks- und höheren Schulen beginnt wieder am Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags 8 Uhr.

• **Schierstein**, 10. Sept. Bei der Pläzeversteigerung für die am Sonntag stattfindende Kirchweih gingen über 1000 Mark ein. Von Wiesbaden nach hier und umgekehrt sind 274 Züge vorgegeben.

• **Naurod**, 10. Sept. Die Arbeiten am unserer Lungenheilstätte sind in den letzten Wochen soweit fortgeschritten, daß die Anstalt wohl im nächsten Monat eröffnet werden kann. Das Anwesen hat eine wundervolle Lage, die Baulichkeiten sind durchaus zweckentsprechend und macht dem Herrn Architekten Schellenberg alle Ehre. Der die Heilstätte umgebende Park wird allerdings in diesem Jahre nicht mehr ganz fertiggestellt werden können. Eine prachtvolle Lage haben die Sonnenbäder. Möge die Heilstätte ihren Zweck, leidenden Menschen erquickte Gesundheit wiederzuschicken, in reichem Maße erfüllen.

• **Langenschwalbach**, 10. Sept. Auf die Kunde vom Ableben des Staatsministers a. D. von Miquel, der vor Kurzem noch hier zur Cur gewohnt, sandte der Magistrat eine Beileidskundgebung an die Angehörigen.

• **Niederwalluf**, 8. Sept. In hiesiger Wasserheilanstalt starb der Minister d'Ornellas aus Cascaes in Portugal. Derselbe war viele Jahre portugiesischer Gesandter in Petersburg, er hoffte in der Anstalt von seinem Nervenleiden geheilt zu werden. Es fand feierliches Beerdigung und später die Bestattung der Leiche auf hiesigem Friedhofe statt. Einige Verwandte, unter anderen eine Tochter, welche einem französischen Orden angehört, waren zum Begräbnis hierhergekommen.

• **Marienthal**, 8. Sept. Die Oktav von Maria Geburt hat am Samstag den 8. September hier begonnen und dauert bis zum Sonntag den 15. September. Tausende von frommen Wallfahrern hatten sich am Sonntag zu der Eröffnungsfestung eingefunden. Täglich werden zwei Predigten gehalten: um 10 Uhr Morgens und um 2 Uhr Nachmittags; nach der Morgenpredigt ist feierliches Gebetsamt, nach der Nachmittagspredigt Andacht. Am Sonntag, den 15. September, ist Nachmittags 3 Uhr, Schlußpredigt und darnach Prozession mit dem Gnadenbilde durch die Anlagen. (Auch heute früh sind wieder zahlreiche weibliche Wallfahrer nach Marienthal gegangen.)

• **Frankfurt a. M.**, 10. Sept. Eine harte Strafe traf den Ausläufer K. Straß in Gestalt von 1 1/2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust, weil er 470 M. Kundengelder veruntreute.

• **Weilburg**, 10. Sept. Der Steiger der Grube „Leonhardt“, Herr Fr. Rommel aus Weilmünster, wurde auf dem Weilmünsterer Feld, nahe der „Mehlbad“, todt aufgefunden. Ein Revolver lag neben der Leiche.

• **Vom Westerwald**, 10. Sept. Die Hoffnungen auf reiche Kartoffelernte werden durch das Auftreten der Fäule wesentlich herabgestimmt. Selbst bei der sonst nicht leicht empfindlichen Kartoffelsorte Magnum bonum zeigen sich, sogar in trockenem Boden, fränke Knollen. Da die meisten Kartoffelfelder noch im saftigen Grün stehen und hier und da noch Stöcke blühen, wird, nach dem „Rh. A.“, befürchtet, daß die Fäule noch weiter um sich greift, zumal der durch nässe Boden durch das dicke Kartoffelkraut nicht trocken wird. Hier und da haben die Kartoffelblätter ein getrigertes Aussehen, ein Beweis, daß die Kartoffelfrankheit im Anzuge ist.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 10. September: Martha. Oper in 4 Akten. Musik von Fr. von Flotow.

Bei Beginn der Saison im Kunsttempel rücken die neu engagierten Künstler nach und nach in ihre Positionen ein, und es ist ein alter Brauch, daß man ihnen als „Antrittsrolle“ eine der besten und dankbarsten Aufgaben ihres Fachs zuweist. Unser neuer Vertreter des lyrischen Tenors, Herr Alarmin, hat sich zwar bereits am letzten Samstag im „Vetelstudent“ als „Janille“, einer unbedeutenden Nebenrolle, hier hören und sehen lassen, allein man wird als seine eigentliche Antrittsrolle den „Yponel“ in der gestern gebrachten „Martha“ anzusehen haben. Ist doch auch gerade diese Rolle eine der glänzendsten und beliebtesten Paradenrollen unserer berühmtesten „Ritter vom hohen C“, eines Theodor Wachtel, Theodor Hornes, Emil Göbe u. A. gewesen, die damit auf ihren Gastreisen große künstlerische und materielle Erfolge erzielten. Bei seinem hiesigen interimsistischen Auftreten im verflossenen Sommer hat man Herrn Alarmin wegen seines schönen und gut gesungenen Organs recht schätzen gelernt, und die Kritik durfte ihm als Sänger lobend aufmunternde Worte sagen. In der Anfängerschaft stehend, macht ihm die Darstellung einweilen noch besondere Schwierigkeiten. Nun waren wir in Wiesbaden in den letzten Jahren auch bei den angereichten Vertretern seines Fachs in dieser Hinsicht nicht verwehrt einen vollkommenen „Yponel“ haben auch sie nicht auf die Weine stellen können, und so vermögen wir uns vorerst noch um so eher zu bescheiden. Die Grundstimmung der Rolle ist die sentimentale, nur einige Male flackert die Leidenschaft auf. Während Herr Alarmin sich in ersterer Hinsicht einigermaßen befriedigend zeigte, blieb er bei den dramatischen Szenen doch noch Vieles schuldig. So verließ zum Beispiel seine Werbung um Lady „Garrick“ (2. Akt) kühl, und die Zurückweisung des stolzen Weibes hätte weit mehr Feuer und Trost vertragen können. Dagegen darf man seinen wohlgeungenen gefangenen Darbietungen Lob zollen, mit denen er denn auch das Publikum zu erwärmen und zu starkem Beifall zu gewinnen wußte. Auch einen Vorbeerkranz ließ man ihm reichen. Bei der ihm hier gesicherten arbeitsreichen Schulung und seinem schönen Talent wird er es voraussichtlich recht bald zu künstlerischer Reife bringen.

Die übrige Besetzung der Oper war die bekannte, gute. Die Damen Kaufmann (Garrick) und Brodman (Nancy) suchten sich gegenseitig zu übertreffen und die Be-

wunderung der Zuschauer auf sich zu lenken. Letztere Künstlerin wurde auch noch mit einem hübschen Blumenkorb besonders geehrt. Herr Schwegler beherrscht das weite Gebiet von dem ersten „Sarasstro“ (Zauberflöte) und dem ungeschliffenen Demant und strenggläubigen „Matel“ (Eugenoten) an, bis zum derbhumoristischen „Plumet“ in trefflicher Weise. Als Regisseur wurde er gestern wegen seines flotten, humorvollen Spiels stark belacht, während man ihn als ausgezeichneten Sänger wiederum anstaunte. Unter Herrn Kapellmeister Stolz' sicherer Hand und geistvoller Inspiration nahm das immer noch frische, melodienreiche Werk einen recht glatten, glücklichen Verlauf. P. R.



Wiesbaden, 11. September 1901

• **Personalien.** Nachdem Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell, welcher morgen aus dem Urlaub zurückkehrt, die Geschäfte wieder übernommen, tritt Herr Bürgermeister Heß seine Urlaubsreise an.

• **Vom Tannusbahnhohe.** Nachdem das Äußere ein neues Kleid erhalten, werden die beiden Wartehäuser im Tannusbahnhohe mit neuem Anstrich versehen.

• **Verkehrsnachricht.** Bei den Fahrarten vierter Klasse ist eine im Interesse des Publikums liegende Neuerung eingetreten. Die Fahrkarte kann, selbst wenn eine bestimmte Station gewünscht wird, welche dieselbe Kilometerlänge hat, zur einmaligen Fahrt auch für andere Stationen benutzt werden. Die betr. Stationen sind auf den Fahrarten vermerkt. Daß es manch' heitere Szenen dabei giebt, begreift sich. Ein hiederes Bäuerlein ging auf einer Station, die Fahrkarte in der Hand, nach dem bereitstehenden Zug, woselbst er gefragt wird: „Bitte wohin?“ Der Landmann antwortete: „Des soll ich jetzt wissen, die habe ja eine ganze Masse Zeug dadruff geschriebe, uff das Bilet. Ich will nach Mäanz, wie Sie das mache, is mir Vorsicht. Ich bin fruh, wann ich widder daham bin. So ein Durcheinander war früher nett auf die Karte.“

• **Gesperri** ist die Mehgergasse für die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr wegen Herstellung eines Entwässerungsanschlusses.

• **Beerdigung.** Ein imposanter Leichencondukt bewegte sich gestern Nachmittag vom Hause Zahnstraße 8 nach dem neuen Friedhofe. Es galt der letzten Ehrung des Herrn Gausleirath Daub. Zu den Leidtragenden traten sämtliche Vorgesetzte des Entschlafenen, die Beamten der Königl. Polizeidirektion und die gesamte Schutzmannschaft. Das letzte Geleite war ein in jeder Beziehung ehrenvolles. Am Grabe sprach Herr Pfarrer Friedrich ergreifende Worte, des Verstorbenen als Christ, Mensch und Bürger und besonders seiner Thätigkeit als Polizeibeamter gedenkend. Wie sehr er, der Verlebene, es verstanden habe, sein verantwortungsvolles Amt im Verkehr mit dem Publikum auszufüllen, darauf deuteten die großen Kränze und die am Grabe erschienenen große Anzahl von Vorgesetzten, Mitarbeitern, Freunden und Bekannten hin. Der Entschlafene war stets ein liebevoller Gatte, seinen Kindern ein treu forgender Vater. Möge er in Frieden ruhen, ein freundliches Andenken ist ihm gewahrt.

• **Wiesbadener Studenten-Versammlung.** Die von uns bereits angekündigte Studenten-Versammlung am Samstag, den 14. September, im Damenpalast des Hotel „Nonnenhof“, Kirchgasse 41, findet nicht um halb 9 Uhr, sondern präzise 9 Uhr Abends statt. Die Tagesordnung bleibt dieselbe: „Wie ist eine gerechte Vertretung der freien Studenten (Nichtverbindungs-Studenten) an den Hochschulen des Deutschen Reiches möglich?“ Der Diskussion wird ein Referat über die Vorgänge, die in Folge der Auflösung der Finkenstraße geführt haben, vorausgehen. Um recht zahlreichen Besuch der Versammlung wird gebeten.

• **Bohrungen im Rheine** mittels feueranfertiger schwimmender Gerüste, die bei Tag durch weiße Flaggen, nachts durch weiße Laternen bezeichnet sind, finden zwecks Feststellung der Brückenanlage zur Ueberführung der direkten Linie Mainz-Wiesbaden im Rhein rechts und links von der „Petersau“ statt.

• **G. Sch. Residenztheater.** Heute Abend geht zum vierten Male Throta und Mosers „Liebesprobe“ in Scene. — Bezüglich des in Vorbereitung befindlichen sensationellen Schwankes „Gorlie u. Cie.“ von Balabredue und Hennequin ist zu bemerken, daß die dekorative Ausstattung, die vorgestern hier anlangte, von der Berliner Firma Baruch u. Cie. besorgt wurde und als ganz hervorragend bezeichnet werden muß.

• **Affaire Dunkel.** Die schon genugsam erörterte Affaire des Schriftstellers Dunkel, der wegen Schwinds und Betrugs von der Mainzer Strafkammer zu 2 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, hat jetzt auch das Reichsgericht in Leipzig beschäftigt, doch ist die Revision verworfen worden.

• **Unglück in Baden-Baden.** Bei dem Feuerwerk im Gurgarten am Sonntag Abend explodierten einige Feuerwerkskörper. Eine Frau Klein, Inhaberin eines Damen-Confections-Geschäfts von dort, wurde durch Eisenstücke schwer verletzt. Dieselbe ist am nächsten Vormittag ihren Verletzungen erlegen. Nach weiteren Angaben zerplatzte ein Mörser. Die umherfliegenden Eisenstücke trafen der Frau des Schneidemeisters Georg Klein eine starke Kopfwunde bei, die anfänglich nicht für gefährlich gehalten wurde. Im Laufe der letzten Nacht jedoch verschlimmerte sich der Zustand und der Tod trat ein.

• **Aus dem Leben des Adels.** Wir lesen in der „Berliner Volkszeitung“: Der in Sports verhasste

Herr von Rothkirch auf Panten blüht auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Zunächst war er sächsischer Kadett und da er kein Examen ablegen konnte, schloß er sich eine Kugel in den Daumen und machte sich auf diese Weise dienstuntauglich. Dann brachte er sein Vermögen in Berlin durch und begab sich nach Wiesbaden, wo er das Glück hatte, sich mit der Tochter eines reichen Weinhändlers zu verloben. Die Partie ging jedoch zurück, als die junge Dame ihn gerade dabei abfuhr, als er im Begriff war, ihren Schmuckkasten zu erblicken und sich die Juwelen anzueignen. Nun tauchte der hoffnungsvolle junge Mann wieder in Berlin auf und verstand es, durch alle möglichen Betrügereien und Schwindelen ein Schuldenlast von 3—400,000 Mark zu contrahieren. Schließlich floh Herr v. Rothkirch nach Italien. Dort fing er ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau an und steht im Verdacht, den Gatten ermordet zu haben. Seine Auslieferung wird daher zunächst nach Italien erfolgen.

Schwer verletzt. Am Montag Nachmittag spielten mehrere Kinder vor einem Neubau im Westendviertel. Ein dort beschäftigter Mann jagte die Kinder mit Recht von der Baustelle fort, da Kinder an solche Plätze nicht hingehören. Als jedoch ein ungefähr 5-jähriges Mädchen nicht sofort von der Stelle wich, ergriff er einen Stein und warf nach demselben. Das getroffene Kind blieb eine Zeit lang liegen. Die Mutter des Kindes, welche von dem Vorfall benachrichtigt wurde, mußte dasselbe im Krankenhaus in ärztliche Behandlung geben, da die Verletzungen ziemlich schwer waren.

S Todtschlag. Gestern gerieten in Dohheim mehrere junge Leute, welche bei einer Dreschmaschine bedienstet waren, in Streit, welcher zu einer argen Schlägerei ausartete. Zwei Arbeiter, welche auf der Dreschmaschine standen, kamen ins Handgemenge, in dessen Verlauf Einer den Andern von oben heruntergeworfen haben soll. Der Mann soll infolge des Sturzes aus 5 m Höhe tot liegen geblieben sein, das Genick war gebrochen. Der Verunglückte ist ein Fremder, dessen Namen wir noch nicht feststellen konnten. Der Täter soll verhaftet und heute früh der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden sein.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in Schierstein auf der Doh'schen Schneidemühle. Der dort bedienstete Tagelöhner Karl Müller wollte aus einem Kasten, welcher in der Nähe der Kreis-Dampfsäge angebracht ist, etwas herausnehmen. Hierbei berührte er mit der linken Hand die im Betrieb stehende Säge und ehe sich M. versah, hatte die Säge die Hand bereits erfasst und am Handgelenk vollständig durchgeschnitten. Ein in der Nähe wohnender Arzt wurde schnell herbeigerufen, welcher dem Verunglückten einen Notverband anlegte, um zunächst die Blutung zu stillen. Zuvor wurde die Hand, welche nur noch an einer Sehne hing, abgenommen. Der Verunglückte wurde mittels Wagen nach Wiesbaden in das städt. Krankenhaus gebracht.

Unglücksfälle. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr fiel die dreijährige Tochter des in der Platterstraße 9 wohnenden Schneiders Martin Trost beim Spielen die Treppe herunter und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Das Kind hatte den Kopf durch das Treppengeländer gesteckt, verlor hierbei das Gleichgewicht und fiel von oben herunter in den Hausflur. Besinnungslos wurde das arme Kind ins Krankenhaus gebracht, wo es jetzt schwer krank darniederliegt. — Zu gleicher Zeit ereignete sich genau unter denselben Umständen ein ähnlicher Unglücksfall im Hause Webergasse 43. Die 6-jährige Elsa Ratzsch, Tochter des Fuhrmanns Eduard R., spielte ebenfalls mit noch anderen Kindern auf der Treppe im Hause. Das Mädchen beugte sich über das Treppengeländer und fiel von oben herunter. Schwer verletzt wurde das Kind in das städtische Krankenhaus gebracht, woselbst die Ärzte gleichfalls eine schwere Gehirnerschütterung und einen Armbruch feststellten. Allen Eltern sollten diese beiden Unglücksfälle zur Warnung dienen und sie bestimmen, ihre Kinder nach dieser Richtung hin scharf zu überwachen.

Heberfahren. Vom eigenen Fuhrwerk überfahren wurde heute Morgen gegen 8 Uhr der bei Herrn Mehger in der Marktstraße 29, bedienstete Fuhrmann Josef Gede der Marktstraße und Mehgergasse. Er hatte das Pferd vor einen Mehgerwagen gespannt und wollte fortfahren. Das junge Thier wurde scheu und ging durch. G., welcher die Zügel am Kopfe des Pferdes gefaßt hatte, kam an genannter Gasse zu Fall. Die Räder des Wagens gingen ihm über Rücken und Kopf, während das Pferd mit dem Wagen in der Richtung nach dem Marktplatz durchging. Man brachte den Verletzten in einen Friseurladen in der Mehgergasse, wo alsbald Herr Dr. Meyer erschien, welcher dem Verunglückten einen Notverband anlegte. Die Verletzungen bestanden in sehr erheblichen Quetschungen im Gesicht. Ob G. innere Verletzungen erlitten hat, muß noch festgestellt werden. Die Sanitätsmannschaft der Feuerwache, welche sofort benachrichtigt wurde, überführte den Verunglückten mit dem Kranken-transportwagen nach dem städtischen Krankenhaus.

Curhaus. Bis jetzt hat noch kein deutsches Militär-Musikcorps eine solche Anziehungskraft ausgeübt, wie das auf einer Concertreise durch die ersten deutschen Städte befindliche der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven, welches bekanntlich bei dem am Freitag dieser Woche stattfindenden großen Gartenfest im Gurgarten concertieren wird. Die Se. Majestät die schneidigen Mariner mit ihrem tüchtigen Dirigenten ins Herz geschlossen, kam neuerlich wieder durch die persönliche Ueberreichung des Verdienstkreuzes 1. Klasse an Herrn Wöhlbier zum Ausdruck, dessen Brust schon eine stattliche Reihe von Auszeichnungen schmückt. Der Kaiser, welcher Herrn Wöhlbier wiederholt seine lobende Anerkennung aussprach, hat dieselbe auch dadurch bekräftigt, daß er der Einwohnergesellschaft von Bergen und Molde Gelegenheit gab, eine deutsche Capelle spielen zu hören. Wöhlbier gab dort Concerte, die enthusiastische Aufnahme fanden. — Auch in anderer Beziehung nimmt das Gartenfest am Freitag besonderes Interesse in Anspruch,

indem Herr Hofkunstfeuerwerker Aug. Becker u. A. ein humoristisch-orchestrisches Lichter-Tableau, und zwar die beiden Clowns „Rag und Moxi“ mit ihrem Hunde „Schnauzer“ und der Kage „Rizi“, garnirt von Krinolinen-Sonnen mit Fontänen, vorführen wird. Es ist dies der erste Versuch mit dieser technisch außerordentlich schwierigen Vorführung. Das Feuerwerk-Programm zerfällt in 26 Nummern, darunter auch das prämierte Rennpferd „Semendria“ mit Reiter auf dem Seile.

*** Patentreifen.** Gebrauchsmuster Nr. 159818 wurde erteilt Julius Frommann (Philippbergstr.) auf: „Herausnehmbare Stirnwand an Vogelzucht-Käfigen mit in derselben angeordneter und besonders zugänglicher Futter-einrichtung“ durch Vermittelung des Bau- und Patentbureaus Dr. Kock (Seerobenstr.).

*** Silaria.** Das Männerquartett „Silaria“ unternahm unter starker Betheiligung seinen Herbstausflug am 8. September in Gemeinschaft mit dem Rainer-Gesangs-Quartett „Harmonia“ nach Gonsenheim-Genia-burg-Ulberhorn. Durch Vortrag entsprechender Chöre seitens der Vereine wurde den Teilnehmern einige vergnügliche Stunden bereitet. Der Verein feiert am 13. Oktbr. sein 19. Stiftungsfest mit Concert und Ball in der Turnhalle, Hellmündstr. 25.

*** Stenographie-Kursus des Stenographen-Vereins „Eug. Schnell“.** Den Anfragen in Bezug auf die Eröffnung unseres Anfängerkurses gegenüber sei bemerkt, daß derselbe Donnerstag, 3. Oktober, (Blücherstraße) beginnt. Anmeldungen werden schon jetzt bei dem Kursus-leiter, Herrn Regierungsekretär Jäger (Scharnhorststr. 16) entgegengenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 9. Septbr.

Geistesgekränkt?

Der Kaufmann und Landwirth Georg M. aus Bierschied ist reicher Leute Kind. Nichtsdestoweniger und trotz seiner großen Jugend hat sein excentrisches Wesen ihn bereits einmal die Bekanntheit des Gefängnisses machen lassen und auch zur Zeit sitzt er wieder in Untersuchungshaft auf Grund einer wider ihn erhobenen Anklage wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung. Seine Verwandten sagen, daß er zu denen gehöre, mit denen man nicht zu streng ins Gericht gehen könne; er leide zeitweilig an Krämpfen und sei geistig nicht normal. Das befunde auch der Vorfall, der ihn neuerdings hinter Schloß und Riegel gebracht habe. Es handelt sich dabei um Folgendes: Am 11. August hatte M. einen Spaziergang über Land gemacht und war dann, nachdem er Bachaus über die Wägen geosfert, zu guter Letzt mit stark benebeltem Kopfe in einer in der Nähe seiner Wohnung belegenen Wirthschaft eingekehrt, wo er auf seinen sonst von ihm stets respektirten Lehrer stieß. Kaum hatte er neben diesem Platz genommen, da entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen. M. ging endlich sogar dazu über, den Herrn zu beschimpfen, und wurde dabei so laut, daß sein Vater daheim seine Stimme hörte und bald darauf in der Wirthschaft erschien, um ihn mit sich nach Hause zu holen. Der junge Bursche jedoch war absolut nicht dazu zu bewegen, das Lokal zu verlassen. Er gab seinem Vater Widerworte, worauf dieser ihm eine schallende Ohrfeige versetzte. Das war dem Burschen zu arg. Volternd rannte er auf die Straße, und sein Vater, nicht minder außer sich gerathen wie sein Sohn, forderte einen mitanwesenden jungen Mann, indem er ihm einen Prügel in die Hand gab, auf ihn zu verfallen. Es begann sodann eine Jagd hinter dem jungen Manne her, an der das halbe Dorf sich betheiligte, und im Verlauf derselben soll M. nicht nur mehrere Personen mit dem offenen Messer bedroht, sondern auch einer derselben mittelst des Messers eine schwere Wessur beigebracht haben. Gleich nach dem Vorfall ist M. angeblich wieder in seine Krämpfe verfallen. — Der Gerichtshof war heute der Ansicht, daß es nöthig sei, bevor ein Urtheil gefällt werde, ein Sachverständigen-Gutachten über den Geisteszustand des M. einzuziehen, und beschloß, diesen im Gefängnis vom Königl. Kreisarzt, Herrn Sanitätsrath Dr. Gleitsmann, nach der Richtung hin beobachten zu lassen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 11. Septbr.

Wegen fahrlässiger Transportgefährdung hatte sich der bei einem hiesigen Bauunternehmer und Ring-osenbesitzer beschäftigte Oscar St. zu verantworten. Derselbe soll am 1. Juni unterhalb der Adolfshöhe einen zusammengekauften mit der elektrischen Bahn hervorgerufen haben. Er schiebt die Hauptschuld dem schnellen Fahren der Straßenbahn zu, welche es ihm unmöglich gemacht habe, noch über das Geleise hinauszufahren. Nach der Ansicht des Gerichtshofes fällt dem Burschen eine sträfliche Fahrlässigkeit nicht zur Last, er wird daher freigesprochen.

Rückfälliger Diebstahl.

Im Mai war der zur Zeit in Sossenheim wohnende Gärtnergehilfe Heinrich W. bei dem Gärtner Max R. in Höchst in Stellung. Es war ihm dort selbstständig die Instandhaltung der Gräber übertragen, er jedoch mißbrauchte das ihm geschenkte Vertrauen, indem er Arbeiten für eigene Rechnung ausführte und die dazu benötigten Materialien seinem Prinzipal entwendete. Wegen Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall verfiel er unter Zuhilfenahme mildernder Umstände in 4 Monate Gefängnis.

Ein jugendlicher Messerheld.

Eines Tages arbeitete der 16 Jahre alte Tagelöhner Emil B. von Anspach mit noch anderen jungen Burschen auf dem Wege ins Weithal. Die Deutschen klopften Steine. Es war an dem betreffenden Tage sehr heiß und der Durst peinigte sie entsetzlich. Da kam Jemand auf den Einfall, Apfelwein in einer benachbarten Wirthschaft herbeizuholen. Viel davon konnte besonders B., ein körperlich wenig entwickelter Knabe, nicht vertragen. Als man zu Fünfen seine 10 Schoppen binnen hatte, war B. betrunken und trieb allerlei Alotria, bis die Remessis sich ihm in Gestalt seiner Mutter nahte. Diese versetzte ihm eine derbe Ohrfeige, forderte ihn auf, mit nach Hause zu kommen,

Er ging jedoch der Mutter durch und diese forderte dann einige in der Nähe befindliche Deutschen auf, ihn wieder einzufangen. Kaum kam der erste der Häscher in seine Nähe, da zog der Sechzehnjährige das Messer und versetzte demselben zwei Stiche in den linken Oberarm, Stiche, an denen er 14 Tage zu curiren hatte. Der junge Messerheld steht heute reumüthig seine Schuld ein und kommt mit einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe weg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 11. September.** Dem „Lok.-Anz.“ wird aus London telegraphirt: Die medicinische Wochenschrift „Lancet“ erhielt gestern ein Telegramm von Dr. Mann aus Wuppertal, welches besagt, der Zustand des Präsidenten sei außerordentlich befriedigend. Falls keine unerwarteten Complicationen eintreten, sei seine Wiederherstellung gesichert.

*** Wien, 11. Sept.** Sämmtliche hiesigen Blätter besprechen die Kaiser-Zusammenkunft in Danzig und sind der Ansicht, daß diese Entrevue ein sicheres Zeichen sei für die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich und dieserhalb als ein neues weltvolles Unterpfand zur Erhaltung des europäischen Friedens angesehen werden könne.

*** Paris, 11. September.** In Kreisen der internationalen Schiedsgerichts-Anhänger will man von diplomatischer Seite erfahren haben, daß der Zarenbesuch die Veranlassung bieten könnte, den französisch-türkischen Streitfall durch ein Schiedsgericht zu lösen. Für Frankreich sei es um so leichter, ein solches anzunehmen, als es sich nicht um eine Schiedsfrage, auch nicht um die Ehre des Landes, sondern einfach um eine Geldfrage zum Theil privater Natur handelt.

*** London, 11. September.** Lord Althorpe meldet dem Kriegsamt vom 9. September Wendes: Die Truppen des General Benzon stiegen in der Nähe der Delagoa-Bahn auf Biderst and seitens der Buren. Die anderen englischen Befehlshaber, welche nach dem Norden zichen, fanden keine Gelegenheit, sich mit den Buren zu schlagen. Die Buren-Commandos unter Delarey und Kemp westlich von Potchefstroom zerstreuten sich beim Herannahen der Engländer ohne einen Kampf anzunehmen. Die Kolonne Methuen und andere Abtheilungen zogen nach Norden weiter. Andererseits bleibt die Lage in der Kap-Kolonie, wo sich die holländischen Kapkolonisten immer zahlreicher den Buren anschließen, bedenklich. Im Gange haben die englischen Kolonnen auf ihren diesmaligen Streifzügen nach Norden 200 Buren gefangen genommen.

*** Budapest, 11. September.** Eine Broschüre des Schriftstellers Weidmann über den Kronprinzen Rudolf wurde beschlagnahmt. An die deutsche Regierung wurde ein Gesuch gerichtet, auf Grund des Reciprocitäts-Verhältnisses ein Verbot der Weiterverbreitung dieses Buches auch in Deutschland auszusprechen.

*** Chicago, 11. September.** Die Aussagen der Emma Goldman befriedigen die Polizeibehörden keineswegs. Dieselben bleiben davon überzeugt, daß die Anarchisten-Gruppe, an deren Spitze Emma Goldman steht, die Verantwortung für das Attentat zu tragen haben. Die Goldman reist für ein New-Yorker Haus. Sie behauptet, den Attentäter nur einmal gesehen zu haben, nämlich am 12. Juli. Sie lobte ihm in feiner Weise zugeredet, ein Attentat gegen McKinley zu vollführen.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: B. Wilhelm Herr; für den übrigen Theil und Anzeigen: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. September 1901.

190. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Rustikalische Leistung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Herr Schlegel.
Senta, seine Tochter . . . Frau Oeffler-Pundsch.
Erik, ein Jäger . . . Herr Kraus.
Marh, Senta's Amme . . . Herr Schwarz.
Der Steuermann Daland's . . . Herr Heint.
Der Holländer . . . Herr Müller.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers Räder.
(Mit der Handlung: Die norwegische Küste.)

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 7,10 Uhr.

Donnerstag, den 12. September 1901.

191. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Die Wittschuldigen.

Ein Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von W. von Goethe.

Zum ersten Male:

Die Komödien der Irrungen.

Lustspiel in drei Akten von W. Schlegel. Für die Bühne eingerichtet von Karl von Holtei.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	
	vom 11. Sept. 1901	
Oester. Credit-Action	196.90	196.70
Disconto-Commandit-Anth.	174.—	173.75
Berliner Handelsgesellschaft	135.50	135.50
Dresdner Bank	128.70	128.50
Deutsche Bank	198.75	198.10
Darmstädter Bank	119.50	119.60
Oester. Staatsbahn	133.20	133.10
Lombarden	21.20	21.10
Harpener	152.—	152.—
Hibernia	184.—	184.—
Gelsenkirchener	161.10	161.10
Bochumer	164.50	164.20
Laurahütte	182.—	182.—
Tendenz: fest.		

12. September 1901.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Freitag, den 13. September 1901, ab 4 Uhr Nachmittags, (nur bei geeigneter Witterung):

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 u. 8 Uhr: konzertiert die

Kapelle der Kaiserlichen II. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven.

Dirigent: Herr Kaiserlicher Musikdirektor F. Wöhlbier. Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Illumination des Kurparkes.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Konst Feuerwerker A. Becker).

PROGRAMM:

1. Raketen mit Knall als Signal.
 2. Bomben mit Goldregen.
 3. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
 4. Zwei doppelte Brillant Lichterstäbe.
 5. Raketen mit Luftschlangen.
 6. Verwandlungs-Bomben.
 7. Wirbelnde Leuchtbomben.
 8. Die Rose*, 12-armiges Rosettenstück aus stehenden und rotirenden Brillant- und Farbenbrändern.
 9. Etagen-Raketen.
 10. Palm-Bomben.
 11. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 12. Eine laufende Sonne verwandelt sich in ein Pracht-Rosettenstück aus 7 laufenden Brillantfarben-Sonnen.
 13. Raketen mit Chrysanthemen.
 14. Bomben mit Goldregen.
 15. Bomben mit buntem Perlregen.
 16. Humoristisch-pyrotechnisches Lichtertheater: Luftgymnastik der beiden Clowns „Max“ und „Moritz“ mit ihrem Hunde „Schnautzerl“ und der Katze „Mizi“, garnirt von Krinolin-Sonnen mit Fontänen.
 17. Raketen mit bunten Perlschwärmern.
 18. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
 19. Polypen-Bomben.
 20. Brillant-Tourbillons.
 21. Palmbaum-Gruppe mit Brillantfeuer, sprühenden Löwen nebst glühender Farbenfontäne.
 22. Raketen mit Fallschirm.
 23. Das prämierte Rennpferd „Siamendria“ mit Reiter. Figur in weiss und gelb brennendem Lichterfeuer in Vor- u. Rückwärtsbewegung auf dem Sello.
 24. Grosse Fontänen-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontäne, der Insel und des Parks.
 25. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-schlägen, Schnellfeuergekannten, Granaten, Pots-a-feus, bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
 26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
- Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen. Beleuchtung der Kaskade vor dem Kurhause.
- Eintrittspreis 1 Mark.
- Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
- Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
- Sollte bei ungesegneter Witterung das Gartenfest ausfallen, so finden, um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, die beiden Konzert-Abtheilungen der Kapelle der Kaiserlichen II. Matrosen-Division bei aufgehobenem Abonnement um 4 u. 8 Uhr im grossen Saale statt. Zum Eintritt zu beiden Konzert-Abtheilungen berechnen nur: Gartenfestkarten zu 1 Mk. oder Saal-Konzertkarten zu 1 Mk.
- Eine Preisreduktion für den Besuch nur einer der Konzert-Abtheilungen kann nicht eintreten.
- Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Kastel-Mainz 11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11 Uhr.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 11. September 1901.

Geboren: Am 8. Sept. dem Kaufmann Julius Stäcker u. L. Wilhelma Ottilie Margarethe. — 9. dem Kaufm. Wilhelm Homburg e. S., Heinrich Georg. — 7. dem Portier Heinrich Kühn e. S., Karl. — 9. dem Herrnschneidernstr. Julius Kuppel e. S., Ernst. — 7. dem Gasmith August Jäger e. L., Auguste Maria. — 9. dem Hoboisisten und Sergeanten Emil Voetiger e. S., Walter Karl Heinrich Alfred Emil. — 5. dem Schlossermeister Rudolf Mayer e. S., Hermann Otto.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Georg Ledbina hier mit Katharina Schwarz zu Bürger. — Der Tagl. Franz Walter zu Viebrich a. Rh. mit Elisabeth Juliane Busch das. — Der Schreinergeh. Wilhelm Möss zu Viebrich a. Rh. mit Caroline Cron hier. — Der Küfergeh. Otto Fischer hier mit Katharina Ernst hier. — Der Cigarrenmacher Karl Johann Brühlwein zu Frofshausen mit Anna Margarethe Bonifer hier. — Der Kaufmann Conrad Kreuter hier mit Christiane Kuhn hier. — Der Dachbederger. Joseph Scheurer hier mit Wilhelmine Wogenbach hier. — Der Kaufmann Hermann Wötter hier mit Caroline Schneider hier. — Der Landmann Friedrich August Höfler zu Viebrich mit Johanne Wilhelmine Brühl zu Viebrich. — Der Rechtsanwalt Mathias Franz Wilhelm Roß hier mit Elisabeth Josepha Jötten zu Viebrich an der Ruhr.

Gestorben: Am 10. Sept. Schlossermeister. Joseph Stein aus Gattenheim, 14 J. — 10. Karl, S. des Tapezierermeisters und Dekorateurs August Sauer, 12 J. — 11. Franz, S. des Fuhrmanns Wilhelm Carl, 1 J.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Kartoffel-Abschlag.

Prima die u. weisse per Rumpf 18 Pfg. Magnum-Bonum u. gelbe Englische p. 22 Pfg. Korndros. per Maß, richtig Gewicht, 36 Pfg. Gemischtes Brod per Maß, richtig Gewicht, 38 Pfg. Weissbrod per Maß, richtig Gewicht, 42 Pfg. Prima holl. Weizenkörner 10 Stück 50 Pfg.

Conjuncthallen: Jahnstr. 2, Moritzstr. 16, Telefon 478. Sedanplatz 3. Telefon 478.

Turn-Verein.

Das Turnen findet von heute ab in der Halle der Turn-gesellschaft, Wellstr. 8, statt. Turnabende vorläufig Mittwoch und Montag.

Der Turnwart.

Turn-Verein.

Sonntag, den 8. September, auf unserem Turnplatz:

Abturnen

verbunden mit Wettturnen unserer aktiven Turner und Jünglinge.

Beginn des Wettturnens Morgens 7 Uhr.

Nachmittags von 3 Uhr ab: Volkssch., Aufmarsch, Freiübungen, Turnspiele.

Um 5 Uhr: Verkündigung der Sieger vom Einzelwettturnen.

Zu diesem letzten Turnplatzfest laden unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnfrage freundlich ein.

Der Vorstand.

Fuhrherren-Innung Wiesbaden.

Generalversammlung.

Donnerstag, den 12. September 1901, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Restaurant „Rad“, zu den „Drei Kronen“, Kirchstraße, eine Generalversammlung statt, wozu die Mitglieder ersucht werden, dringend zu erscheinen.

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird der § 23 des Innungsstatuts in Anwendung gebracht.

Der Vorstand der Fuhrherren-Innung.

J. A. Fr. Hubert, Vorsitzender.

5848

Versteigerung

Herren-Mode-Waaren.

Freitag, den 13., und event. den folgenden Tag, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag

8 Mauritiusstraße 8

(im Laden)

als: Normalhemden, Arbeitshemden, Socken, Taschentücher, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Cravatten, Servietten, Hosenträger, Gürtel, Manschetten und Brustknöpfe, sowie die vollständige Badeneinrichtung, bestehend: 2 Glaschränke, 1 Real, 1 Theke, Kastrich roth mit Gold, 1 Nideli-Erkeranordnung, zwei Gasarme und 1 Peiter

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ladeneinrichtung kommt 1/12 Uhr zum Ausgebot.

Ferd. Müller,

Auktionator u. Taxator.

Donnerstag, den 12. Sept. er.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

werden in dem Hause Herderstraße Nr. 15:

1 Schreibtisch, 1 Nähtischchen, 2 Sessel, 1 Serviertisch, 1 Pauerntisch, 2 Lampen, 2 Fenstervorhänge mit Portieren, 2 Thürvorhänge, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 Chaiselongue, 1 Tafeltuch mit 12 Servietten, 18 neue Handtücher, 1 Kaffeegedeck u. f. w. zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. September 1901.

Schleidt, Gerichts-vollzieher.

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung.

Heute Donnerstag, Fortsetzung

Capeten-Versteigerung

im Laden

11 Kirchstraße 11

vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Bestgebot.

Ladeneinrichtung und Lüste kommen um 11 Uhr zum Ausgebot.

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Kirchstraße 8.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 12. September d. J., Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:

1 Pferd, 2 Wagen, 1 Pianino, 3 Sopha, 6 Sessel, 1 Sekretär, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Bauerntischchen, 1 Standuhr, 2 Bilder, 3 Koffer mit Wein u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. September 1901. 5914

Schröder, Berichtsvollzieher.

85000 Mark

auf prima Objekt bei Rating an erster Stelle behufs Zusammenlegung von 1., 2. u. 3. Hypothek gesucht. Tage 150000. Näh. bei Engel, Adolfstraße 3, Wiesbaden. 4159

Afrikanische Waffen- u. Gebrauchsgegenstände-Sammlung

(hochinteressante Sachen), darunter nahezu 50 kg Elfenbein, auch einige sehr schöne arabische Stücke, im Ganzen 220 Stück, umhängebare halber billig abzugeben. Photographie gerne zur Verfügung. Besichtigung gegen vorherige Anzeige gerne gestattet. Näh. beim Verfasser Chr. Barth, Weissenau, 5160 Rheinstraße 114.

Mauritiusstr. 8

ist eine

2-Zimmer-Wohnung

im 3. Stock per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst.

Frankenstr. 24, 2 erhält 1

reini. Arbeiter Kost u. Logis. 5909

Rühbutter 10 Pfd. Colli 1/2

6.50 1/2, Butter 1/2, Honig 5.25, D. S. Krämer, Tische 692/32 via Breslau.

Nur für Damen.

Handtenderin.

Sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 5299

Wellmündstraße 40, 2. Stock rechts.

Ein Halbverdeck.

nach wenig gebraucht, mit abnehmbarem Bodeng. zu verkaufen.

Näheres bei Schrein in Eschbach a. Rh. 4158

Sopha, fr. ausgrub., groß u. hart, für 16 Mk. zu verkaufen.

Martstraße 12, D. 1, 5913 Abschlus gradus.

2 photogr. Apparate,

1 neu, u. Garantie, bill. zu verk. Zuisenstr. 31, 2. 5910

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. D. Rauch.

Donnerstag, den 12. September 1901.

13. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Mauerblümchen.

Auffpiel in 4 Akten von D. Stumme und G. Kadelburg. Regie: Otto Riemer.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 13. September 1901.

14. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 6. Male.

Novität. Die Liebesprobe. Novität.

Schwank in 3 Akten von Thilo von Trotha und Julius Freund. Regie: Gustav Schulze.

Kaufmädchen gesucht.

W. Krüger's Nachf., Webergasse 25.

E. gut möbl. Zimmer an einen anst. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Junges Mädchen

für mein Arbeitsgeschäft gesucht. 5900 Gustav Gottschalk, Polantenstr. 25.

Biebricherstr. 19

ist eine

Biebricherstr. 19

ist ein

braunes Stutenpferd

ohne Abzeichen, edle Rasse, sich eignend als Herrschaftspferd, fruchtbar im Geleide und Stall, ein- und zweijährig eingefahren, zu verkaufen. 5908

Eine Rolle, 60 Ctr. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. A. H. 5894 an die Exped. des „Wes. Anz.“. 5894

Thellhaber mit ca. 4000 Mk. zu einem lukrativen händlerischen Unternehmen gesucht. Off. unt. „Kunst 2000“ a. d. Exp. d. B. 5897

Zwei große ineinandergeh. hübsch möbl. Zimmer, hochpart., beide Zimmer (mit 4 Fenstern) nach der Straße liegend, in gutem Hause nächst der Rheinstr., billig per 1. Oktober zu vermieten. Gef. Off. u. M. K. 5902 an die Exp. d. Bl. erbeten. 5909

Wäsche w. schön gew. u. gebt. Adlerstr. 1, D. V. 5908

Die sparsame Hausfrau verwendet

Maggi

zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. f. w. — Wenige Tropfen genügen. — Sorden wieder eingetroffen bei: 641/159

Fr. W. Roth, Philippstraße 9.

Tüch. Linnenarbeiterinnen

für dauernd, sowie Lehrmädchen gesucht.

Albrechtstr. 23, 2. St. 5916

1 gebt. Kohle karren billig zu verk. Kleonorenstr. 6, 1. 5915

Für Architekten u. Bauunternehmer!

Spiegelglas, belegt und unbelegt, für Schanfenster etc.
Roh- und Fensterglas, Fußbodenplatten, Drahtglas etc.
zu billigsten Preisen.

Verglasungen werden ebenfalls zu billigsten Preisen übernommen.

V. Schäfer & Sohn. Glashandlung en gros
Telephon 521. Dohlgasse 34. Telephon 521.

Gute Herrschaftsmöbel!

Wegen überfülltem Lager verkaufe sehr billig:
Mehrere komplette hochhaupte Kuchbaum-Betten, mehrere
Dienerbetten, 1 Cassafant, 1 sehr schöner Sekretär,
1 Spiegelschrank Waschkommoden mit Marmorplatten, dito
Nachtische, einige billige gutehaltene Garnituren, 1 polierter
Cassafant mit Glashüren oben (1 Meter breit), 1 Pfeiler-
spiegel mit Trümeaux, 3 Meter hoher einfacher Spiegel,
1 Büffet (Kuchbaum), dito Ausziehtisch mit Einlagen, Kleider-
und Küchenschränke, Anrichten mit sehr starken Platten,
Sessel, Stühle, Kleiderständer, Flurtoiletten, achte Bronze-
Lüster, Lyra, schön, nur kurze Zeit im Gebrauch, 3 armeriger
einfacher Lüster, Lyra's, Teppiche, 1 Stuhl Läufer (10 Met.),
allerlei Porzellan, Waschküchen, Obst-Käse, Küchen-Käse
und noch vieles Andere. Für ein Geschäft passend verschied.
Neale, schwarz mit Gold, 1—2 Meter lang, 3 Meter hoch,
1 dito 3 Meter lang und 3 Meter hoch. Die Sachen sind
garantirt nur Gelegenheitskäufe, sehr gut und werden
frei in's Haus gebracht.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Große Auktion

Damen-Kleiderstoff u. Weißwaren.

Donnerstag, den 11. September cr., Morgens
9 1/2, u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im
„Deutschen Hof“ (Goldgasse 2a I)

600 Mtr. Damen-Kleiderstoff in Cheviot u. anderen
Arten (uni u. carrirt), 1 Stk. Sammt, Weiße Frauen-
hemden, Jacken, Unterröcke, sowie eine Partie Weiß-
waren aus einem alten renomirten Geschäft, als
Hervent-Unterjacken u. Hosen, Knaben-Unterjacken u.
Hosen, Frauen-Unterjacken etc. etc., Herren-Normal- u.
Bieberhemden, 50 seid. Regenschirme f. Herren u. Damen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,
Auctionator u. Taxator.

Die Möbel

aus 3 Zimmern und Küche:

1 Büffet mit Nischen, versch. Betten, Schreibsekretär, Spiegel-
schrank, Sopha u. 2 Sessel (Plüschbezug) Vertikow, Wasch-
kommoden, Nachtschränke, 1 Sopha, Kleiderschränke mit 1
und 2 Türen, 1 Ausziehtisch, Kommode, runde und vier-
kantige Tische, Küchenschrank, eine Uhr, Kleiderstod, versch.
Bilder, Stühle, 1 Goldspiegel, 1 hoher Spiegel mit Tisch,
auch kleine Spiegel, sowie die ganzen Küchensachen werden
aus der Hand billig verkauft Vormittags von 8—12 und
Nachmittags von 2—6 Uhr

Albrechtstraße 22,
Hinterhaus Parterre.

Großer Freihand-Anverkauf nur bis Ende September.
5574 Ellenbogengasse 11 und Marktstraße 23.
Mehrere 100 Pfund Strichwolle, alle Farben, 10 Voth nur 34, ga-
rantirt stark, weich und reine Wolle, Stid- u. Stollwolle, Voth 2 Pf.,
Kinderbecken, Höschen, Handschuhe, Socken u. Strümpfe v. 10 Pf. an,
Kleider, Röcken, Schürzen, Sweaters u. reinwoll. Lächer 45 Pf.,
Rüben u. Capotten 20, woll. Unterjacken, Hosen, Röcke, Jagdwaffen u.
Arbeitswäme, hand- u. maschinengestrickt, weit unter Preis. Reste, Spitzen,
Wtr. v. 3 Pf., sowie mehrere 1000 Dyd Knöpfe, pro Dyd. 2 u. 4 Pf.
Bunderbüsche Handarbeiten, fertig u. angelangen, für wenige Pf., Nach-
schickbeden 13 Pf., Normal-, Sport- u. Bieberbecken, alle Größen. Sammtl.
Artikel sind vom einfachsten bis feinsten am Lager und bitte diese Ge-
legenheit nicht zu veräumen. Vom 1. Oktober ab nur Markt-
straße 6, direkt am Markt.

Kohlen

von nur den besten Zechen, sowie Coaks, Bricketts, Anzündeholz
und Scheitholz etc. empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die

Kohlenhandlg. von
Franz Klein,
16 Roonstr. 16.

Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Kirchweih Schierstein.

Restauration „Zum Reichsapfel“.

Zu der Kirchweih am 15. und 16. d. Mts. bringe ich meine
gute Küche, reingehaltene Weine, ff. Bier aus der Brauerei
Greninger, Frankfurt in empfehlende Erinnerung und lade ein geehrtes
Publikum freundlichst ein.

Karl Ober, Zum Reichsapfel.

Genehmigt durch hohen Erlasse
des Kaiserlichen Ministeriums.
Genehmigt in Preussen, Bayern,
Oldenburg, Waldeck, Pyrmont,
Hamburg. — 274,725 Loose.
Ganze à 4 Mk., Halbe à 2 Mk.
Nächste Woche
Ziehung.

Metzer
Dombau-
Geld-
Lotterie

430000
100000
30000
20000
20000
20000
3000
12000
15000
20000
20000
30000
30000
30000
100000

welche in zwei Ziehungen am
21., 23. und 24. September u.
9., 11. und 12. November zur
Auslosung gelangen

Ganze Loose 4 Mark
Halbe Loose 2 Mark
für beide Ziehungen gültig,
Porto u. Listen 40 Pf. extra,
versendet das General-Debit

A. Molling
Hannover.
In Wiesbaden: Carl
Cassel, Kirchgasse 40.
F. de Falcois, Langgasse
10. Joh. Stassen, Kirch-
gasse 60 und Wollritze-
strasse 5. Th. Wächter,
Saalgasse 3. Moritz
Cassel, Langgasse 6.



IX. Berliner
Pferde-Lotterie.

Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Werth Mark

100,000

Hauptgewinne
10,000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Liste versendet gegen
Briefmarken 4137

Carl Heintze
Unter den Linden 3

Ein gebrauchter, noch guter-
haltener.

Benzin- oder
Petroleum-Motor

zu kaufen gesucht, 1/2—2 Pferde-
kräfte. Näh. Kirchgasse 13, 1. 2553

Flaschen
und Fässer

werden angekauft. 3155
Flaschen- und Fackhandlung
Selenstr. 1.
Philipp Klamp, Küfermeister.

Prima alte Magnan bonum-
Kartoffeln kumpf- und centner-
weise zu haben Walramstr. 22. 3238

Jagdhündin,

2 Jahre alt, englisch. Pointer
ant geführt, für Feld- u.
Baldjagd, wegen Nachsucht
preiswerth zu verkaufen.
Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Obstwein-

sowie
Einnachfässer

aller Größen

billig zu verkaufen. 3156

Flaschen- und Fackhandlung,
Selenstrasse 1.

Philipp Klamp, Küfermeister.

Junge Jagdhunde,

engl. Pointer u. deutscher Vorküh-
hund, schön gezeichnete Thiere, von
herausragend guter Abstammung,
zu verkaufen. 4652

Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Schöne Pflanzen zu verkaufen

per Bfd. 5 Pfg. 5648

Gärtnerei Nebel,

Berl. Oranienstr.

Zugpferde,

zwei schwere und ein leichteres, zu
verkaufen, auch mit Geschirre und
Schneepfannen. 5589

August Ott Jr.

Schiersteinerstr.

Eine gute alte Violine, 1 Viola
und 1 Flügelhorn preisw. zu
verk. Dohlgasse 18, P. L. 5451

5820

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln und
Betten machen, ersuche ich Sie
bitte, mein Lager zu besichtigen;
dort finden Sie Alles, unter Ge-
rante, zu bannend billigen Preisen.

Bürgerliches Möbelmagazin

Wilh. Heumann

Edel d. Bleich- u. Selenstr. 1.

Ein gut erd. Pferd m. schlagmäh-
preiswerth zu verkaufen 5883

Schöne Aussicht 1.

Kleine

Präzisions-Drehbank,

sowie eine Anzahl gebrauchter
elektrischer Apparate,
Lehrmittel,

Accumulatoren etc.

billig zu verkaufen. 5888

Emmerstraße 15.

Runder Tisch f. bill. zu verk.

Jahrb. 4, r. 5881

Umzüge werden prompt u. bill.

besorgt. 5884

Michel, Kronenstraße 6.

Ein tüchtiges Mädchen

vom Lande aus besserer Familie f.

St. Wilhelmsstr. 4, Wb. 1. 5882

Zwei angeh. Verkäuferinnen

sucht 5880

Ch. Hemmer, Webergasse.

Tüchtige Agenten

von einer Lebensversicherung-
Gesellschaft an allen Plätzen seg.

hohe Provision sofort gesucht. Off.

u. T. A. 5890 a. d. „Gen.-Anz.“

1 großes schönes Zimmer auf

1. Oktober zu vermieten.

5885

Reichstr. 14.

Eine Wohnung, zwei Zim. u. K.,

z. Verle für 200 M. 50 Pf. zu ver-
m. zu erst. in d. Exp. 5879

Eine ältere anst. Wittve

mit 3—4 Pers. sucht zum Okt. eine

2 od. 3 Zim.-Wohnung

im Westviertel. Baldgefallige

Offerten unter E. A. 5891 an die

Exped. d. Bl. erbeten. 5891

Junge gebild. Wittve

sucht für 1 bis 2 Stunden event.

auch länger des Nachmittags irgend

welche Beschäftigung. Offert. unt.

J. L. 5893 a. d. Exp. d. Bl. 5893

Wäsche, Wasch- u. Büg. w. ang.

Roonstr. 7, 3. B. Bernas. 5843

Ca. 5000 Heiraths-Part.

jährl. weise nach. Auswahl nach

Stde. u. Anpr. bisfr., reell. Wt. 4

sende Adresse Fortuna 5, Eupen 4

Fortsetzung

des

Tapeten-

und

Vinolen-

Ausverkauf

zu sehr billigen 2440

Preisen

6 Marktstr. 6.

Fahrrad, gebraucht aber gut er-

halten, in für 40 Mtr.

zu verk. Näh. Exped. 4990

5864



Elektrizitäts-
Aktiengesellschaft

Vorm.

C. Buchner

Wiesbaden, Oranienstr. 40,

Telephon No. 30.

Ältestes und grösstes Installations-
Geschäft am Platze.

Elektrische Licht-
und Kraftanlagen,

sowohl zum Anschluss an das
städtische Werk, als auch für
eigenen Betrieb.

Elektromotoren für Metzgerei-,
Schreinerei-, Bäckerei-Maschinen

Verwendung von nur erstklassigem Material!

Feinste Referenzen!

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch berei-

willigst und ohne Kosten oder Verbindlichkeit

für die Interessenten.

3109

Schleunniger

Möbel-Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis
um schnell zu räumen.

20 Spiegelschränke, 30 Kleider-
schränke, 30 Sophas u. Divans,
15 Waschkommoden m. Marmor,
20 Verticows, 30 Tische, 40
Nachtschränke, 100 Spiegel u.
Trümeaux, 25 Küchenschränke,
200 Stühle, ferner Büffets,
Bücherschränke, Schreibtische,
Bauerntische, Paneele etc. etc.

Joh. Weigand & Co.

Marktstr. 26.

Hch. Welzel,

Kohlen- und Holz-Handlung,

21 Hermannstraße 21.

Lager und Lagerplatz verl. Blicherstraße, nahe der Schule.

Kohlen aus den ersten Zechen.

Roofs, Bricketts, Brennholz zu billigen Preisen

Cacilien-Verein zu Wiesbaden E. V.

Zur Ausführung im kommenden Winter sind bestimmt:

1. Die Zerstörung Jerusalems,

von Klinghardt.

2. Das Paradies und die Peri

von Schumann.

3. Der Messias

von Gandel.

Die Proben beginnen am 17. September und finden

jeden Dienstag Abend 8 Uhr in der Oberrealschule, Oranien-

straße 7 statt. 5886

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein werden von

dem Vereinspräsidenten, Herrn Landgerichts-Direktor, de

Niem, Adolfsallee 27, und in der Buchhandlung von

Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 52, entgegenge-

nommen, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.

Von der Reise zurück.

Dr. Böhmer.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Suche eine Wohnung

2 Zimmer u. Küche a. 1. Oktober.
Off. unt. C. H. 43 an die Exped.
d. Blattes. 5649

Anf. Frau erhält möblierte
Wohnung gegen leichte Hausarbeit
Zimmermannstr. 6, 1 St. 1. 5124

1 Arbeiter sucht 1 leeres be-
heiztes Zimmer m. Keller u. Wein-
garten. Off. m. Preis u. C. H.
5831 a. d. Exp. d. Bl. 5841

Vermietungen.

5 Zimmer.

Solmsstr. 3 (Villa) ist
die 1. Etage, 5
bis 6 Zimmer mit reichlichem Zu-
behör, Bad, Balkon und Garten-
benutzung, an ruhige Mieter zum
1. Oktober oder vorher zu verm.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
5831 a. d. Exp. d. Bl. 5841

Wöhrstr. 7 eine gr. 5-Zim.-
Wohn. m. Zub. d. d. d. d. d. d. d.
Abkühlung, a. 1. Okt. 2. b. 2. verm.
So. auch geteilt. Dir. Hölzer, d. d. d.
Wohn. einz. durch Frau Kraft
im 1. u. 2. Oberen Hofstr. 1 b.
Hofmann. 4894

4 Zimmer

Hofstr. 4

1. Etage, 4 Zimmern, Wohnung,
Balkon und Badstr. per 1. Okt.
zu vermieten. 5699
Näher im Laden part.

3 Zimmer.

Malzerstr. 66, Part., schöne
Französischen, 3 Zim.,
Küche u. Zubeh. d. 1. Okt. 4979

2 Zimmer.

Wohnung mit Stallung zu
vermieten. 4038
Näheres Marktstr. 20.

Am Dohmeimarkt

1 große oder 2-Zim.-Wohn. per
Oktober nur an bessere Parteien
zu vermieten. 5698
Waltuch, Marktstr. 13

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Balkon, elegant möbliert, Ein-
gang von der Treppe, in bestem
Haus, zum 1. September preis-
wert zu vermieten. Schwal-
bacherstr. 29, III. L. (Ede-
der Maurerstr.) 4924

Steingasse 16, r. 3. u. Küche,

geleg. i. Hpt., zu verm. 5805

Schulgasse 7 Mansard-Wohnung,

2 Zimmer und Küche
auf 1. Oktober zu verm. 5785

Heizbare Dachwohnung

zu vermieten. 5878
Schulstr. 30.

Wohnung von 2 Zimmern u.

Zubeh. zu vermieten
Waldstr. 57. 5846

1 Zimmer.

Auf sofort eine gr. heile Man-
sarde zum Möbel unterstellen
zu verm. Hartingstr. 13. 4916

Rheinstraße 68 1 Zimmer

nach der Straße auf 1. Okt.
zu verm. Näb. 2. Et. 5652

Möblierte Zimmer.

Glückstraße 3, Hth. D.
möbliertes Zimmer zu verm. 5794

Reinliche Arbeiter erh. Kost und
Logis. 5802

Wöhrstr. 17, 3. A. Leber.
Schön möbl. Zimmer, sep. Ein-
gang, auf gleich zu verm. 5762

Dohmeimarkt. 26. 2. Et. r.
Frankenstr. 4. 1. Et. r.
Leute erhalten Kost und
Logis. 5834

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
od. 2 auf. Leute zu vermieten.
Näb. Rönneberg 21, 1. Et. 5786

Möbliert. Zimmer

Reichstr. 10, 1. Et. 1.
Schwalbacherstr. 53, 1. Et.
gut möbl. Zimmer, a. Wunsch
mit Klavier, zu verm. 5898

Marktstr. 21

Ed. Meßgergasse 1. Et. er-
hält ein anst. j. Mann Kost und
Logis. 9.50 M. 5585

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
od. 2 auf. Leute zu vermieten.
Näb. Rönneberg 21, 1. Et. 5786

Möbliert. Zimmer

Reichstr. 10, 1. Et. 1.
Schwalbacherstr. 53, 1. Et.
gut möbl. Zimmer, a. Wunsch
mit Klavier, zu verm. 5898

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
od. 2 auf. Leute zu vermieten.
Näb. Rönneberg 21, 1. Et. 5786

Möbliert. Zimmer

Reichstr. 10, 1. Et. 1.
Schwalbacherstr. 53, 1. Et.
gut möbl. Zimmer, a. Wunsch
mit Klavier, zu verm. 5898

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
od. 2 auf. Leute zu vermieten.
Näb. Rönneberg 21, 1. Et. 5786

Möbliert. Zimmer

Reichstr. 10, 1. Et. 1.
Schwalbacherstr. 53, 1. Et.
gut möbl. Zimmer, a. Wunsch
mit Klavier, zu verm. 5898

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
od. 2 auf. Leute zu vermieten.
Näb. Rönneberg 21, 1. Et. 5786

Möbliert. Zimmer

Reichstr. 10, 1. Et. 1.
Schwalbacherstr. 53, 1. Et.
gut möbl. Zimmer, a. Wunsch
mit Klavier, zu verm. 5898

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Wöhrstr. 17, 2. auf. junger
Mann erh. Kost und Logis. 5601

Arbeits-Nachweis.

Nachweis für viele Rubrik bitten wir Sie
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Junger geb. Mädchen,
24 Jahre, evang., im Kochen, Haus-
halt und Nähen nicht unerfahren,
sucht zum 1. Oktober oder später
Stellung als Stütze in einem
besseren Haushalt. Erhalt nach
Uebereinkunft. Offert, unter
E. M. 4155 an die Expedition
dieses Blattes. 4155

Tüchtige Schneiderin sucht
Beschäftigung in und außer dem
Haus. 5119

Näherin j. Ausb. u. Stopp. f.
n. Kund. Adolfsallee 41, 8. 5787

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tücht. Fuhrknecht
gelucht Womberger, Rönneberg 7.

Tücht. Tapeziergehilfen
Joh. Windhardt,
Königsstr. 3.

Agent gel. an jed. Ort j. d.
Garten. Verg. M. 250 p. M.
u. mehr. D. Jürgensen & Co.
Hamburg. 111/111

Für ein neues Patent suche ich
Provisions-Reisende, welche
pro Tag 10 Mark verdienen können.
Paul Heide,
4129 Witweide i. Sa.

Tüchtiger Weißbindergehilfe
gelucht. Näb. d. Exped. 5839

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Veröffentlichung
häufiger Stellen.

Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Conditor
Buchbinder
Glaser (Rahmenmacher)
Kaufmann f. Comptoir
Küfer
Sattler
Wochen-Schneider
Schuhmacher
Zimmer-Tapezierer
Wagner
Bekleidung: Schlosser
Geschäftsbildner
Gerichtskaufleute
Landwirtschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Buchbinder
Herrschaf-Gärtner
Monteur — Maler
Bediener: Conditor
Purandier
Einflussker
Fuhrknecht
Tagelöhner
Krankenträger
Masseur
Badermeister.

Ich suche für mein Colonial-
waren- und Delikatessenge-
schäft einen

Lehrling

aus guter Familie.
G. Becker,
37 Bismarckring 87.

Ein braver Junge für leichte
Beschäftigung gesucht. 5104
Wöhrstr. 12, 2. Et. r.

Weibliche Personen.

Mädchen können das Kleider-
machen gründlich erlernen.
Geschw. Kress,
5618 Mauritiusstr. 7.

Mädchen f. d. Kochen ungenü-
gel. Oranienstr. 2 Part. 5788

Widows.

Lehrmädchen v. sofort gesucht.
5822
H. Usinger,
Waldstr. 16.

Fräulein

für Schneidmaschine gesucht. Offert,
mit Angabe der Gehaltsanprüche
unter R. E. 4157 an die Exped.
dieser Zeitung. 4157

Neueres Mädchen, welche selbst-
ständig Küche u. Hausarbeit führen
kann, sofort gesucht. 5837

Friedrichstr. 8, 1.
5835 Ein Mädchen gesucht.
Ein Mädchen sucht 5835

Wetter, gr. Burgstr. 5, 2.
Jungeres Hausmädchen, l.
Arbeit, gesucht. 5838

Friedrichstr. 8, 1.
Aufwartefrau gesucht
Wöhrstr. 13, 2. r.

Gesucht zuverlässiges

Mädchen,
das gut kochen kann und Haus-
arbeit mitverrichtet. 5827

Frau Dr. Knauer,
Wöhrstr. 52, 2.

Gesucht nach Elville

bei hohem Lohn ein besseres Mäd-
chen, das kochen kann und Haus-
arbeit verrichtet. Näb. Exp. 5845

Lehrmädchen f. Kleidermachen
gelucht Heilmundstr. 8, 1. 5781

Tüchtige

Koch-
arbeiterinnen
und
Zuarbeiterinnen
für Tassen gesucht
J. Hertz
Langgasse 20.
5842

Mäntel-
Arbeiterinnen

per sofort gesucht
Meyer-Schirg
Kranplatz. 5687

Hausmädchen

mit besten Zeugnissen gesucht
4109
Langgasse 42.

Ein Mädchen kann das Nähen
erlernen. 5347

Näherstr. 20 (Waldstr.)

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten
und
Arbeiterinnen.

Sucht händig:
A. Köchinnen für Privat,
Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wasche, Putz- u. Monatsfrauen
Näherinnen, Säuglerinnen und
Hausmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. Wärterinnen
Stützen, Haushälterinnen, frz.
Bonnen, Jungfern,
Gefäßhalterinnen,
Krankensplegerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufserinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für vier u. auswärts:
Hotel- u. Restaurationsschwestern,
Zimmermädchen, Waschküchen-
mädchen, Wäsche- u. Haushäl-
terinnen, Koch-, Büffet- u. Service-
fräulein.

Mädchenheim

Sebanplatz 3, 1. Etage. Haltestelle
Sofort u. später gesucht: Klein-
haus, Zimmer u. Küchenmädchen.
Köchinnen für Privat u. Pension,
Kinderpächterinnen, Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen er-
halten gute Pension. 2605
P. Geisler, Diakon.

Wer Stelle sucht, verlange unsere

"Allgemeine Anzeigenliste".
W. Fischer Verlag, Mannheim

Stellen all. Branchen entd. d.
Stellen-Anzeiger, Weinlagen.
Verl. Sie sof. per Postkarte. 438/4

Tapezierarbeiten werden
gut u. billig ausgeführt. 5631
Näb. Michelstr. 4, 1. Et.

Alle Tücher, Anstreicher, Putz-
und Bröckel-Arbeiten werden
schnell, gut und billig befozt
46
Karlstr. 34
Verfasser: Heilmundstr. 41.

Wer

betheiligt sich zur Uebernahme einer
Biegelei mit Ringföhrbetrieb in
Wiesbaden. Anfrage unter W.
R. 2673 an Exp. 2989

Tücht. Schneiderin u. Modistin
empfohlen sich in u. auß. d. Stadt.
Näb. Sebanstr. 11, 1. Et. 1. 5434

Herren- und

Damenwäsche
wird ohne Anwendung schar-
fer Mittel bestens befozt, speciell
Feinbügeln. 5382

Adolfsstr. 5,
Et. 18, part. r.

Kaiser - Panorama

Mauritiusstraße 3,
neben der Waldbahn.
Jede Woche eine neue Reise.
Ausgestellt 5541
vom 8. bis 14. September:

Berlin.

Momentanen vom Eingang der
Königin von Holland am 31. Mai
1901. — Die Enthüllung des Wis-
mard-Denkmal am 19. Juni 1901.
— Die interessantesten Denkmäler in
der Sieges-Allee.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg.
Abonnement: 4 Reisen M. 1.—
12 St. M. 9.75.

Kinderkleidchen,

Ueberziehjackchen,
Mützen- u. Häubchen
— reiche Auswahl —
in jeder Preislage.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
5416

Hente

kommen bei
Guggenheim & Marx
14 Marktstr. 14
am Schloßplatz in
Wiesbaden
nur ganz billige
Gelegenheitskäufe
zum Verkauf.

Große weiße Damen-
hemden 70 P.
Große weiße Nacht-
jassen 95 P.
Kinder-Taschentücher 3 P.
Feine weiße Battist-
Tücher 15 P.
Wasch-Blusen 1.
Corsetts 85 P.
Sandalschuhe 18 P.
Schwarze Damen-
Strümpfe 20 P.
1/2 D. leinene Herren-
Kragen 1.—
Neger-Schirme 1.20
Unter-Röcke, gut ver-
arbeitet M. 1.—
Kinder-Schürzen 40 P.
Damen-Schürzen 120 cm
weit 65 P.
Elegante Träger-Schürze
80 P.
Kinder-Kleidchen
fertig 75 P.
Gürtel 15 P.
Cord-Röcke 3.—
Seidene Blusen 5.50
Damen-Schleifen 40 P.
Tisch-Decken 1.—
Weiße Tischtücher 65 P.
Betttücher ohne Nacht-
1.40
Dantlicher-Reste 10 P.
Sch